



Die Holzmodule für die Erweiterung des Kindergartens Sennfeld kamen schon im November – nun wurde das Gebäude offiziell eingeweiht. Mit dabei waren Kindergartenleiterin Tatjana Felch (Dritte von links), Pfarrer Dr. Markus Roser (grüner Pullover) und Bürgermeister Wolfram Bernhardt (rechts).
BILD: NICOLA BEIER

Kindergarten „Arche Noah“: Erweiterungsbau fertiggestellt / Bereits seit 1. Februar findet die Notbetreuung in den Holzmodulen statt

„Rundum gelungene“ Lösung gefunden

Nach nicht einmal einem Jahr Planungs- und Umsetzungsphase ist der Erweiterungsbau des Sennfelder Kindergartens fertiggestellt. Seit Februar werden dort Kinder betreut.

Von Nicola Beier

Sennfeld. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagt man normalerweise – doch so lange hat die Umsetzung des Erweiterungsbaus am Sennfelder Kindergarten „Arche Noah“ gar nicht gedauert und er ist trotzdem schon fertig. Bereits zum 1. Februar wurden die ersten Kinder unter drei Jahren in der Notbetreuung dort beaufsichtigt. Nun fand die offizielle Einweihung statt. Neben Pfarrer Dr. Markus Roser von der evangelischen Kirchengemeinde und Kindergartenleiterin Tatjana Felch waren Bürgermeister Wolfram Bernhardt, Kurt Engel von der Firma Kominvest

und Kathrin Schwab vom Kindergartenförderverein gekommen.

Container waren keine Lösung

Die Stadt plante zuerst mit Containern als Zwischenlösung, entschied sich dann aber nicht zuletzt wegen der einladenden Atmosphäre, der kostengünstigen Umsetzung und der Haltbarkeit für die Holzmodule der Firma Kominvest. „Das erste Treffen fand vergangenes Jahr im Frühjahr statt“, erklärte Engel. Seit er ist viel passiert. Den Auftrag erhielt Kominvest dann im August, bereits Ende November wurden die Module angeliefert und aufgebaut.

Im Februar sind die Kinder eingezogen, die sich dort richtig wohlfühlen, wie Tatjana Felch bestätigt. Denn nicht nur von außen ist das Gebäude mit der Holzverkleidung ein Hingucker, auch innen machen die Wände und Decken aus Holz viel her. Eine Fußbodenheizung sorgt auch bei Minustemperaturen für warme Kinderfüße. Spielzeuge stehen bereit, um die Kleinen zu beschäftigen. An den Wänden findet sich neben einem Baum auch eine

Eule, die den Kindern beim Spielen Gesellschaft leistet. Mit dem hellen Farbkonzept, zu dem auch gelbe Türen gehören, bekommt man gleich ein wohliges Gefühl.

„Das Gebäude passt gut ins Gelände“, so Engel weiter, der die Module als gute Lösung bezeichnet. Ein Einweihungsgeschenk soll es zum Einzug auch noch geben – eine Holzbänke, die jedoch nicht mehr rechtzeitig fertig wurde. Bürgermeister Wolfram Bern-

„Hier wäre ich am liebsten selbst eingezogen.“

BÜRGERMEISTER WOLFRAM BERNHARDT

hardt war ebenfalls glücklich über die rasche Umsetzung des Projekts: „Keiner hat geglaubt, dass das so schnell möglich ist.“ So habe man für das Problem der zu knappen Kindergartenplätze eine „überzeugende“ und „rundum gelungene“ Lösung gefunden. Dass gleich die Bereitschaft vonseiten des Kindergartens

da war, durch den Anbau neuer Plätze zu schaffen, sei nicht selbstverständlich, weshalb er sich bei allen Beteiligten bedankte. „Ich wäre am liebsten fast selbst eingezogen“, scherzte er beim Anblick der Einrichtung, die ihm sehr gefalle. Sein Dank galt ebenfalls den Eltern, die kurze Zeit vorher noch Spielgeräte aufgebaut hatten, um das Gebäude für die Kinder einzurichten. Die gute Zusammenarbeit von Verwaltung und Kominvest lobte er ebenfalls.

„Mäuse-Gruppe“ zieht ein

Pfarrer Dr. Markus Roser freute sich, dass das neue Zuhause der „Mäuse-Gruppe“ nun endlich fertig ist. „Ich bin glücklich, dass die Container-Lösung nicht realisiert wurde“, sagte er und sprach sich für die dauerhaften und schönen Holzmodule aus. Der Stadt dankte er besonders dafür, dass sie das Projekt umgesetzt hat, wofür der Kauf des Kindergartengebäudes und Grundstücks erfolgreich war. Als Kominvest zu einer Besichtigung im Bad Mergentheim Kindergarten eingeladen hatte – welcher ebenfalls in Holzmodulbau-

weise entstanden war – hatte Roser diese Bauweise für eine „ökologisch und ökonomisch tolle Idee“ gehalten, da viele natürliche Materialien verwendet worden waren und die Module voll gedämmt sind, ganz im Gegensatz zu Containern. Sein Wunsch sei nun, den Kindern, einen Ort zu geben, von dem sie gut ins Leben starten.“

Kindergartenleiterin Tatjana Felch zeigte sich ebenfalls begeistert vom „tolle Gebäude“. Die Kinder seien mit „leuchtenden Augen und voller Freude“ zum ersten Mal in die neuen Räumlichkeiten gekommen und auch die Eltern hätten eine positive Rückmeldung gegeben.

Bis es in den wärmeren Monaten dann zum Spielen in den Garten geht, muss sich dort jedoch noch etwas tun. Daher habe man eine Crowdfunding-Aktion ins Leben geführt, bei der bereits 5000 Euro für neue Spielgeräte und Garteneinrichtung zusammengekommen seien, erklärt Kathrin Schwab vom Kindergartenförderverein. In Zusammenarbeit mit den Eltern werde man dieses Projekt als nächstes angehen.

„Stadt, Land, Quiz“: Römerstadt gegen Römergemeinde

Osterburken gewinnt Quiz-Duell

Osterburken. Bei der SWR-Sendung „Stadt, Land, Quiz“ hieß es am Samstag ab 18.45 Uhr: Rheinbrohl gegen Osterburken. Rheinbrohl liegt in Rheinland-Pfalz und ist als Römergemeinde bekannt. Dort begannen diese nämlich mit dem Bau des Limes. Auch Osterburken liegt an dem römischen Grenzwall.

Dementsprechend hätte das Thema „Antike“ nicht besser zur Sendung passen können. In verschiedenen Runden mussten Leute aus Osterburken und Rheinbrohl Fragen rund um die Römer und Griechen beantworten. Für jede richtige Antwort erhielten beide Kommunen Punkte. Osterburken konnte zum Schluss 825 Punkte vorweisen und ging somit als Sieger hervor.

Moderator Jens Hübschen stellte den Teilnehmern in beiden Orten Fragen rund um das Thema Antike. Einmal mussten Gebäude richtig benannt werden, ein anderes Mal sollten die Kandidaten anhand von Bildern die richtigen Worte zusammensetzen oder die passenden Begriffe in die Lücken eines alten Römerlieds zur Schlacht am Teutoburger Wald füllen.

Mit dabei waren in Osterburken auch einige Gemeinderäte. Neben Veronika Köpfler und Margaret Horb machten auch Michael Pohl und Thomas Zimmel mit und stellten ihr Wissen unter Beweis. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Teilnehmer vorher angemeldet und dann gezielt mit Fragen gefächert. Normalerweise spricht Moderator Hübschen Passanten auf der Straße an.

Das große Finale fand in Osterburken dann im Römermuseum statt. Dort sollten Bürgermeister Jürgen Galm und Regina Geier, die Vorsitzende des historischen Vereins, in einer Schnelraterunde zehn Fragen beantworten, was die beiden ohne Probleme machten. Schlussendlich setzte sich Osterburken so gegen Rheinbrohl durch. **nb**

Die komplette Sendung ist unter www.ardmediathek.de und dem Suchbegriff „Rheinbrohl gegen Osterburken: Antike“ nachzuschauen.

REGION

Bücherei weiterhin zu Seckach.

Die katholische öffentliche Bücherei musste aufgrund der Corona-Epidemie wieder schließen. Die Ausleihtermine wurden entsprechend verlängert.

Malwettbewerb Krauthelm.

Der Reit- und Fahrverein veranstaltet einen Malwettbewerb für Kinder bis zehn Jahre. Es soll ein Preisbild gezeichnet werden. Die kreativen Bilder werden in der nächsten Ausgabe des Amtsblatts veröffentlicht und gewinnen ein Tagesferienprogramm in den Sommerferien. Die Bilder sind bis Montag, 15. Februar, per Mail an: retiverein.krauthelm@web.de oder per Post an: RVF, Klepsauer Straße 6, 74238 Krauthelm mit dem Stichwort „Malwettbewerb“ zu senden. Es sind Name und Anschrift des Kindes zu vermerken. Die Datenspeicherung erfolgt nur zur Gewinnermittlung und wird danach gelöscht. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Postalisches eingedante Bilder werden nach der Verlosung der Preise nicht an den Absender zurückgeschickt.

Waldfplanzen bestellen Krauthelm.

Mitgliedern der Forstbetriebsgemeinschaft Dürzbach-Krauthelm können ab sofort Waldfplanzen bei Stefan Zürn, Gommersdorf, Telefon 06294/95619, bestellen. Die Bestellungen sollten bis Sonntag, 28. Februar, eingegangen sein. Mitglieder, die mehr als einen Hektar Waldffläche besitzen, können noch bis Oktober die Waldfplanzen beantragen. Die Formulare können bei Stefan Zürn abgerufen werden.

65. Geburtstag: Georg Parstorfer blickt auf ein „wertvolles, erfüllendes und befriedigendes“ Leben zurück

Seit 30 Jahren setzt er sich für Kinder ein

Seckach-Klinge. Georg Parstorfer feiert am Rosenmontag seinen 65. Geburtstag. Voller Dankbarkeit und Zufriedenheit blickt der pädagogische Leiter auf mehr als 30 Jahre Leben und Arbeiten im Kinder- und Jugenddorf Klinge zurück. „Im Rückblick war unser Leben hier in der Klinge wertvoll, erfüllend, befriedigend und eine Entscheidung, die ich nie bereut habe. Es war mir immer ein Anliegen, jungen Menschen, die nicht oder über einen bestimmten Zeitraum nicht in ihren Familien leben können, einen guten Weg zu ermöglichen und mitzuwirken, um die dafür notwendigen Strukturen und Voraussetzungen in der stationären Jugendhilfe und besonders hier im Kinder- und Jugenddorf Klinge zu schaffen.“

In Köln aufgewachsen

Georg Parstorfer wurde am 15. Februar 1956 als zweitältestes von vier Kindern des Pädagogen Dr. Josef Parstorfer und seiner Ehefrau Elisabeth in Köln geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Die Berufung des Vaters, in Ravensburg das Institut für sozialpädagogische Berufe aufzubauen und zu leiten, führte die Familie 1972 nach Süddeutschland. Geprägt von den pädagogischen und theologischen Wurzeln im Elternhaus machte Georg Parstorfer nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher als Grundlage für das anschließende Studium

der Sozialpädagogik mit Fachrichtung Heilpädagogik an der Katholischen Fachhochschule Freiburg, das er 1984 mit dem Diplom abschloss.

In der Praxis sammelte er erste Erfahrungen als Praktikant an der Lungen-Fachklinik in Wangen im Allgäu. Im Kinderdorf Marienpflege in Ellwangen lernte er die Kinderdorfidee kennen und schätzen. Nach dem Studium arbeitete er als Heilpädagoge im Josefsheim Stuttgart und schon ein gutes Jahr später trat er 1985 seine erste leitende Stelle als Erziehungsleiter in der Stiftung Haus Lindenhof, einer Einrichtung für geistig- und mehrfachbehinderte Menschen, in Schwäbisch Gmünd an. Im Oktober 1988 fand er dann als Erziehungsleiter „seinen Ort zum Leben“ und arbeitet im Kinder- und Jugenddorf Klinge. Auch seine Ehefrau Christa, mit der er seit 1983 verheiratet ist, führte nach einer Familienpause ihren beruflichen Weg als Sonderschullehrerin an der St. Bernhard-Schule im Jugenddorf Klinge fort.

Das Leben mitten im Kinderdorf war für beide, sowie für die drei gemeinsamen Kinder, stets eine Bereicherung und Selbstverständlichkeit. Als Parstorfer im Februar 2013 den Führungsstab von Dr. Johann Cassar als Geschäftsführer Pädagogik und Dorfleiter im Kinder- und Jugenddorf Klinge übernahm, war es ihm ein Anliegen, die Einrichtung für die Zukunft zu ertüchtigen und neue Prozesse anzustoßen. Ein wichtiges

Projekt dabei war der Ersatz von nicht mehr sanierungsfähigen Kinderdörfern durch Neubauten, die die Zukunftsfähigkeit der Klinge auch langfristig sichern.

Eine gute Vernetzung auf allen Ebenen der Jugendhilfe stand bei seinem Wirken ebenfalls im Fokus. So war er aktiv im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Erzieherischer Hilfen im Diözesanverband Freiburg, im Bundesverband katholischer Einrichtungen, in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderdörfer sowie in der Arbeitsgemeinschaft der Kinderdörfer katholischer Trägerschaft. Ebenso wichtig war ihm die Zusammenarbeit und die Kooperation mit der Gemeinde Seckach und dem Jugendamt Neckar-Odenwald-Kreis sowie die enge Vernetzung mit den Behörden und Einrichtungen auf Landes- und Kreisebene.

Die Umstrukturierung des Kinder- und Jugenddorf mit einem hauptberuflichen Vorstand an der Spitze war noch einmal ein bedeutender Schritt, den Georg Parstorfer mit großer Überzeugung mitgegangen ist. Die Corona-Krise sieht er als besondere Herausforderung, die nur gemeinsam mit den Mitarbeitern, Kindern und Jugendlichen sowie mit den Eltern, Sorgeberechtigten und einer guten und gelingenden Kooperation mit den staatlichen Behörden gemeistert werden könne.

Dass die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeiter die herausfordernden Zeiten bisher mit

wenigen Einschränkungen gut überstanden haben, macht ihm dankbar. Mit Blick auf seinen Ruhestand Anfang kommenden Jahres freut sich Parstorfer darauf, dass seine handwerklichen Interessen, wie der Marionettenbau, wieder mehr in den Vordergrund rücken können.

Er kann sich aber auch gut vorstellen, sein Fachwissen und seine Erfahrungen in ehrenamtlichen Aufgaben einzubringen. Sein größter Wunsch aber ist, dass sich das Leben, auch mit Corona, wieder soweit normalisiert, dass er in seinem Ruhestand familiäre Bindungen aktiver leben, aber auch alte Kontakte wie zu Vereinskameraden seines Flugsportclubs wieder aufleben lassen kann. **L.M.**



Georg Parstorfer ist pädagogischer Leiter im Kinder- und Jugenddorf Klinge. Am Montag wird er 65 Jahre alt. **BILD: MERKLE**

Wahlkampf

Online-Diskussion geplant

Neckar-Odenwald-Kreis. Die SPD-Landtagskandidatin Dr. Dorothee Schlegel lädt zu weiteren Wahlkampf-Live-Veranstaltung ein. Am Montag (15. Februar) diskutiert sie ab 17.30 Uhr mit der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Katja Mast das Thema „Arbeit in der Corona-Krise“. Am Dienstag (16. Februar) ist die Bundestagsabgeordnete und ehemalige SPD-Landeschefin Leni Breyermaier zu Gast mit den Themen: Familienpolitik und Schutz für Frauen und Kinder. Am Mittwoch (17. Februar) wird der Heilbronner Bundestagsabgeordnete Josp Juratovic mit Schlegel über eine „Offensive für gute Arbeit“ reden.

Die Veranstaltungen sind digital auf Instagram www.instagram.com/doro.schlegel_spd/. Die Teilnehmer können sich über die Chatfunktion beteiligen.

OSTERBURKEN

Von der GTO-Bibliothek Osterburken.

Die GTO-Bibliothek bleibt von Montag, 15., bis Mittwoch, 17. Februar, geschlossen. Die „Rückgabekasse“ steht dennoch zur Verfügung. Ab Donnerstag, 18. Februar, ist eine Abholung von 9 bis 13 Uhr möglich. Bestellungen unter Telefon 06291/640819 oder per Mail an bibliothek@gto-osterburken.de.